

Das Ende der Gemütlichkeit

Wochenrückblick:

Es wird ungemütlicher an den Aktienmärkten. Nachdem das Ergebnis der Bundestagswahl zu Beginn der vergangenen Woche noch mit Kursanstiegen begrüßt worden war, traten im Wochenverlauf andere Themen in den Fokus. Insbesondere die sich häufenden Probleme bezüglich Materialknappheiten und Lieferengpässen in der Weltwirtschaft lassen den Konjunkturherbst inzwischen recht trüb aussehen. Das sorgt für sinkende Aktienkurse. Der Laune wenig zuträglich war auch die deutsche Inflationsrate. Sie lag im September bei deftigen 4,1 %. Die Rentenmärkte nahmen diesen hohen Wert jedoch relativ gelassen hin. Hier herrscht inzwischen die Meinung vor, dass im kommenden Jahr nach dem Wegfall der vielen Sondereffekte und im Zuge der Normalisierung in der Industrie auch die Inflationsrate wieder nach unten gehen wird.

Wochenausblick:

Der Hingucker in dieser Woche ist der September-Bericht vom US-Arbeitsmarkt. Bereits im August sorgte das Infektionsgeschehen in den USA dafür, dass die Anzahl der Beschäftigten weniger stark anstieg als in den Vormonaten. Sollte sich diese Tendenz fortsetzen, würde das den Druck auf die US-Notenbank verringern, ihre Geldpolitik wegen der zurzeit hohen Inflationsraten zügig zu straffen. Dann könnten die Aktien- und Rentenmärkte wieder ein wenig aufatmen. In Deutschland werden die Produktionszahlen für den August wahrscheinlich einen weiteren Rückgang in der Industrie ausweisen, der nicht durch die Bauproduktion und die Energieerzeugung ausgeglichen werden kann, sodass die Nettoproduktion im August gefallen sein dürfte.



Top-Termine

Montag	04.10.	OPEC	OPEC+-Treffen (Oktober)
Mittwoch	06.10.	Deutschland	Auftragseingang (August)
Donnerstag	07.10.	Deutschland	Nettoproduktion (August)
Freitag	08.10.	Deutschland	Warenausfuhr / -einfuhr (August)
Freitag	08.10.	USA	Arbeitsmarktbericht (September)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	01.10.2016	01.10.2017	01.10.2018	01.10.2019	01.10.2020	01.10.2021
DAX	bis	22,1%	-3,8%	-0,6%	3,8%	19,1%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

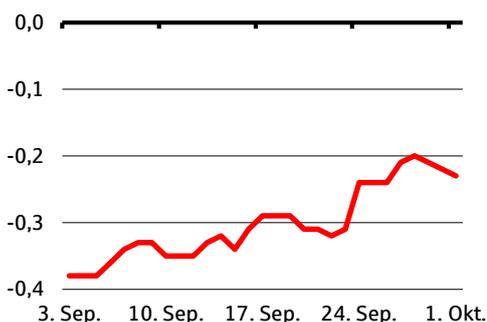
Die Aktienmärkte dürften auch in dieser Woche bei erhöhter Schwankungsanfälligkeit auf Richtungssuche bleiben. Dabei wird die Konsolidierungsbewegung der beiden Vorwochen wohl zunächst anhalten. Die Berichtssaison über das abgelaufene dritte Quartal startet erst in der kommenden Woche. Im Vorfeld muss allerdings mit vereinzelt Gewinnwarnungen gerechnet werden. Vor dem Hintergrund der massiv angestiegenen Energiepreise und der großen Verunsicherung hinsichtlich der allgemeinen Inflationsentwicklung stehen in dieser Woche vor allem das OPEC+-Treffen und der US-Arbeitsmarktbericht im Fokus. Zusätzlich werden die Märkte durch politische Nachrichten bewegt, insbesondere im Zusammenhang mit dem drohenden Erreichen der Schuldenobergrenze in den USA.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		01.10.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	15156	-2,4	-4,2	19,1	10,5
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4035	-3,0	-4,5	26,3	13,6
S&P 500	Indexpunkte	4357	-2,2	-3,7	28,9	16,0
TOPIX	Indexpunkte	1986	-5,0	0,3	22,2	10,1
MSCI World	Indexpunkte	3019	-2,5	-4,1	27,0	12,5
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	24	7,8	37,2	-12,8	-2,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

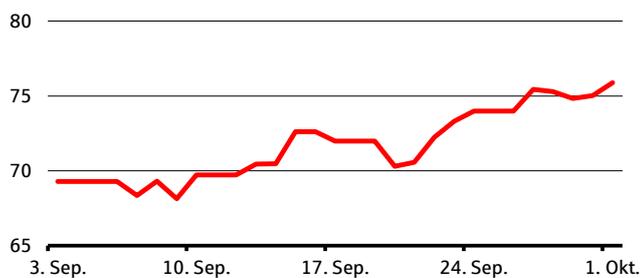
Nach dem kräftigen Renditeanstieg in der Vorwoche infolge des hawkishen Schwenks einiger Zentralbanken verlief die vergangene Woche an den Rentenmärkten entspannter. Auf die spürbar gestiegenen Inflationsraten in Deutschland und Euroland haben die Renditen dank der unermüdlichen Erklärungen von Notenbankern über die diversen technischen und Basisbedingten Gründe für den starken Preisauftrieb kaum noch reagiert. Die Inflationserwartungen haben gemäß den Breakeven Rates dann aber doch wieder etwas zugelegt und handeln nun mit 1,70 % auf dem höchsten Stand seit fünf Jahren. Insgesamt schlossen Bunds, Eurogovies und US-Treasuries im Wochenvergleich kaum verändert. Von Seiten der Zentralbanker dürfte in dieser Woche kaum Neues kommen.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		01.10.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,70	-1,0	2,0	0,0	1,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,58	-1,0	10,0	13,0	15,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,23	1,0	14,0	29,0	33,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,27	0,0	-1,1	36,0	42,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,27	-2,0	7,0	13,0	14,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,93	-4,0	15,0	66,0	57,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,48	1,0	17,0	80,0	55,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,04	5,0	12,0	59,0	39,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

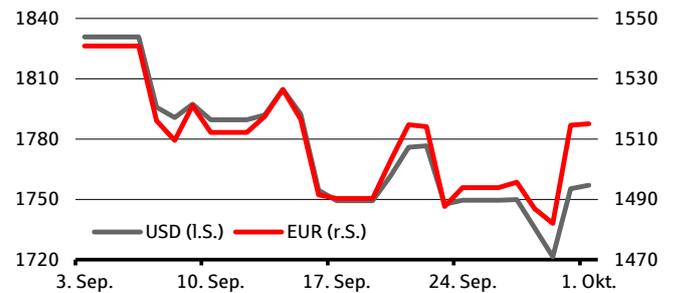
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wert-entwicklung	von bis	01.10.2016 01.10.2017	01.10.2017 01.10.2018	01.10.2018 01.10.2019	01.10.2019 01.10.2020	01.10.2020 01.10.2021
WTI in USD		7,1%	45,7%	-28,8%	-27,8%	96,0%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



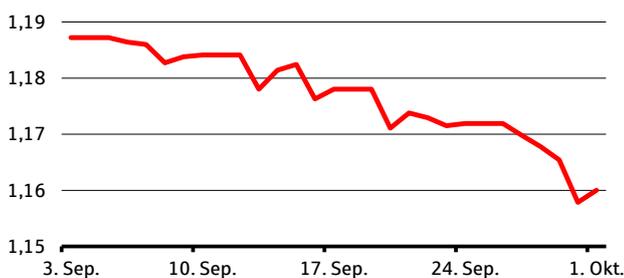
Wert-entwicklung	von bis	01.10.2016 01.10.2017	01.10.2017 01.10.2018	01.10.2018 01.10.2019	01.10.2019 01.10.2020	01.10.2020 01.10.2021
Gold in USD		-2,4%	-7,4%	24,8%	28,8%	-7,9%
Gold in EUR		-7,2%	-5,4%	32,5%	19,8%	-6,8%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

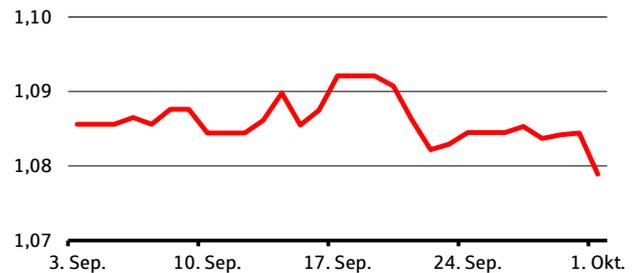
Der Ölpreis ist weiter im Steigen begriffen. Die Prognosen für den globalen Ölkonsum werden derzeit vielerorts nach oben genommen. Gleichzeitig ist klar, dass in den USA die Ölproduktion bestenfalls stagnieren wird, weil das Fracking politisch nicht mehr gewollt ist. Die hohe Förderdisziplin der OECD trägt ebenfalls ihren Teil zu den Anstiegen bei. Daher richtet sich der Fokus in dieser Woche auf die OPEC+-Entscheidung. Eine Beschleunigung ihrer Produktionsausweitung erscheint möglich.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 01.10.21	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,16	-1,0	-1,8	-1,3	-5,5
EUR-CHF	CHF	1,08	-0,5	-0,5	0,1	-0,3
Rohöl WTI	USD/Barrel	75,88	2,6	10,6	96,0	56,4
Gold	USD/Feinunze	1757	0,4	-3,1	-7,9	-7,2
Gold	EUR/Feinunze	1515	1,4	-0,9	-6,8	-2,1
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,50	-1,1	-1,1	-2,2	0,3
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,55	-0,4	0,3	-4,9	-0,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ September 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 08.10.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	01.09.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.824	16.000	16.500	17.000
MDAX	36.183	37.000	38.000	39.500
EURO STOXX 50	4.227	4.250	4.350	4.450
S&P 500	4.524	4.500	4.600	4.700
DOW JONES	35.313	35.400	36.200	37.000
TOPIX	1.981	2.000	2.050	2.100
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.030	2.030	2.070	2.090

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	01.09.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,55	-0,54	-0,53	-0,52
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,71	-0,70	-0,70	-0,70
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,37	-0,35	-0,30	-0,20
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,12	0,15	0,20	0,25
US-Treasuries, 2 Jahre	0,21	0,30	0,35	0,50
US-Treasuries, 10 Jahre	1,29	1,45	1,60	1,85

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	01.09.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,18	1,18	1,18	1,19
EUR-CHF	1,08	1,08	1,10	1,11
Rohöl WTI in USD	68,6	68	67	63
Rohöl Brent in Euro	60,0	60	59	55
Gold in USD	1.813,4	1.860	1.890	1.920
Gold in Euro	1.530,6	1.580	1.600	1.610

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-4,6	3,2	4,2
	Inflation (HVPI)	0,4	2,8	1,7
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-6,4	4,8	3,9
	Inflation (HVPI)	0,3	2,1	1,6
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,4	5,7	3,9
	Inflation	1,2	3,9	1,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-3,2	6,0	4,3
	Inflation	2,6	3,7	3,2

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 02.09.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ September 2021 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 04.10.2021
Nächste Ausgabe: 11.10.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de